

zwischen Norden und Süden sind) für Beikommende eine Mahnung sein; um ihrerseits durch Feststellung des Uebergangs vom zweimaligen zum einmaligen Brüten die Fortpflanzungsgeschichte des Staars dem endgültigen Abschluss näher zu führen.

Husum in Schleswig-Holstein, den 2. Sept. 1876.

Anlage No. 5.

***Lanius minor* Lin. in Niederhessen und seine geographische Verbreitung.**

Von Hans Graf v. Berlepsch.

Ueber die westliche Brutgrenze des *Lanius minor* herrscht bis jetzt noch so viel Unklarheit, dass es von Wichtigkeit erscheint, jeden neuen Fundort dieses Würgers in den westlichen Gegenden genau aufzuzeichnen und zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

In Niederhessen war dieser Vogel bisher völlig unbekannt und der verstorbene Geh. Regierungsrath Sezekorn sagt in seinem mit grosser Sorgfalt ausgearbeiteten „Verzeichnisse der Vögel Niederhessens“ auf Seite 35 ausdrücklich:

„*Lanius minor*, der schwarzstirnige Würger, ist in dem Bezirke noch nicht beobachtet worden.“

Ob *L. minor* inzwischen von Osten her in Hessen eingewandert oder ob er bisher als sehr seltener Vogel übersehen worden ist, muss ich dahingestellt sein lassen, jedenfalls hatte auch ich in der mehr als 10 jährigen Periode, in der ich in Hessen auf ornithologische Vorkommnisse aufmerksam gewesen bin, nie etwas von demselben gehört noch gesehen.

In dem vergangenen Sommer jedoch habe ich mir Gewissheit verschafft, dass *Lanius minor* im Werrathale nahe bei dem Dorfe Gartenbach (auf dem rechten Ufer der Werra) zwischen Witzenhausen und Münden gebrütet hat.

Es war am 10. Juni d. J. und ich befand mich in der Nähe des besagten Dorfes auf der Vogeljagd. Da sah der in meiner Begleitung befindliche Forstgehülfe Weiss in einem Hohlwege, der auf der einen Seite von einer kleinen Hecke begrenzt wird (die einen mit Obstbäumen bestandenen Rasengarten einschliesst) und auf dessen anderer Seite sich ein Bach und längs desselben verschiedene italienische Pappeln befinden, einen Vogel auffliegen, den er, ohne dass ich selbst ihn genau erkannt hatte, von dem nächsten Apfelbaum herunterschoss, und in dem ich nun zu meiner grossen

Verwunderung ein schönes altes Männchen von *Lanius minor* erkannte.

Leider musste ich die Gegend für längere Zeit verlassen, beauftragte aber den genannten Forstgehülfen, auf diese Vögel weiter sein Augenmerk zu richten und womöglich noch einen solchen zu erlegen, damit ich über das weitere Vorkommen der Art in unserer Gegend Gewissheit erhalte. Ich bekam auch schon am 1. Juli von ihm ein 2. Exemplar zugesandt, welches an demselben Orte wie das erste geschossen wurde und welches offenbar das Weibchen desselben Paares gewesen ist. Auf weitere Nachforschungen erhielt ich die Auskunft, dass diese Würger an jenem Orte (auf einem Apfelbaume) ein Nest mit Jungen gehabt haben, welche der zuletzt geschossene Vogel noch eifrig gefüttert haben soll. Nest und Bälge der alten Vögel befinden sich nun in meinem Besitz.

Das Brüten in hiesiger Gegend ist also zweifellos festgestellt und fragt es sich nur, ob der Vogel nicht noch in mehreren Paaren das Werrathal zur Brutzeit bevölkert, worüber ich mir im nächsten Jahre Gewissheit zu verschaffen suchen werde. Es sollte mich wundern, wenn der Vogel weiter stromaufwärts in der an Obstbäumen und überhaupt für *L. minor* geeigneten Localitäten so reichen Umgebung der Stadt Witzenhausen nicht vorkommen sollte.

Ueber weiteres Vorkommen in Niederhessen höre ich gleichzeitig von dem Conservator Beckmann in Cassel, dass *L. minor* im vorigen Jahre bei Cassel brütend gefunden ist, wo er früher eben so unbekannt war als in der Werragegend.

Bemerkenswerth ist übrigens an dem Brüten im Werrathale, dass der Werraspiegel bei Gertenbach noch über 400 Fuss über dem Meere liegt, während der Vogel sonst fast nur als ein Bewohner des flachen Landes bekannt ist. In Turkestan soll sich allerdings nach Severzow seine verticale Brutgrenze bis etwa 5000 Fuss (im östlichen Tjan-Schan) ausdehnen, doch geht dort anscheinend ein grosser Theil unserer Vogelarten viel höher hinauf, als wir es im westlichen Europa von ihnen gewohnt sind.

Erwähnen will ich noch, dass neben *L. minor* auch die drei anderen Würgerarten im Werrathale brüten, und zwar alle nicht weit von dem Fundort des ersteren entfernt, auf einer mit Wachholderbüschen und Eichen bestandenen Hufe von grösserer Ausdehnung. *Lanius rufus* ist übrigens in hiesiger Gegend nicht häufig und liebt wie *minor* das ebene Terrain. *Lanius excu-*

bitor und *Lanius collurio* gehen als Brutvögel weit höher hinauf, ersteren habe ich auf den höchsten Spitzen der hiesigen Berge (bis 2000 Fuss) getroffen, er gehört aber nicht zu den häufigen Vögeln der Gegend, unter die man die *L. collurio* gewiss rechnen kann. Den *L. major* Pall. habe ich in hiesiger Gegend noch nicht ausgemacht.

Es ist wohl nicht ganz überflüssig bei dieser Gelegenheit, die geographische Verbreitung des *Lanius minor* einer näheren Betrachtung zu unterwerfen. *L. minor* ist eigentlich von unserem Vaterlande aus gerechnet ein mehr süd-östlicher Vogel, dessen Verbreitungs-Centrum wir etwa im südlichen Russland zu suchen haben werden:

In Uman ist er nach Goebel¹⁾ sehr häufig brütender Zugvogel*). In der Krim beobachtete ihn Taylor²⁾ häufig im Frühjahr, Goebel³⁾ auch im Juli zur Brutzeit. Ebenso bevölkert er die Länder am unteren Lauf der Flüsse Don, Wolga und Ural (Pallas⁴⁾)**. Ueber die Kirgisensteppe⁵⁾ hinaus verbreitet er sich nach Turkestan, woselbst ihn Severzow⁶⁾ sowohl im Tieflande als auch in den Vorbergen des Tjan-Schan als häufigen Brutvogel antraf. Auch in Persien ist er nach Filippi⁷⁾ noch Brutvogel, jedenfalls aber auch Wintergast aus Turkestan etc. und mag seinen Zug bis an die Grenzen des westlichen Indiens ausdehnen, von wo er jedoch, so viel ich weiss, noch nicht erwähnt wurde.

Im Osten wird der Ural⁵⁾ seine Verbreitungsgrenze bilden***). Aus dem südwestlichen Sibirien scheint ihn Pallas erhalten zu haben†). Jedenfalls kommt er in Ostsibirien und China nicht mehr vor.

Nordöstlich geht er bis in die baltischen Provinzen,

¹⁾ Die arabischen Zahlen weisen auf die am Schlusse des Aufsatzes gegebene Zusammenstellung der benutzten Quellen hin.

^{*)} Am Dniepr nach Radde (J. f. O. 1874 p. 56 *meridionalis* = *minor*! [Schalow in litt.]

^{**)} Aus Sarepta wird er von Möschler Naum. 1853 nicht erwähnt.

^{***)} „Circa Rhynum“ etc. (Pallas) [S.].

^{†)} Diese Notiz habe ich Sharpe & Dresser P. Z. S. 1870 p. 599 entnommen. Schalow aber theilt mir mit, dass die betreffende Stelle in Pall. Zoogr. I. p. 403 (*Lanius vigil*) wörtlich lautet: „In australioribus Rossiae, circa Rhynum Volgam et Tanain frequens“ — also Nichts von Sibirien und demnach der obige Passus in Betreff Sibiriens ganz zu streichen. — H. v. B.

doch scheint er hier schon recht selten zu werden. Für Kurland verzeichnet ihn Göbel⁸⁾ als „ziemlich selten“. Einmal nach Finnland verirrt (v. Nordmann)⁹⁾. Sein Vorkommen in Skandinavien scheint nur ein zufälliges zu sein, er wurde einmal in Schonen im Frühjahr angetroffen¹⁰⁾*). Dasselbe möchte mit Dänemark der Fall sein, denn Kjärbölling¹¹⁾ sagt, dass er nur einmal im Mai auf Møen erlegt wurde. Da er nun aber öfters auf der Insel Helgoland vorkommt, nach Bordeaux (ex Gätke)¹²⁾**)) etwa halb so zahlreich als *excubitor*, so ist es doch nicht unmöglich, dass er in einigen Strichen Dänemarks oder des südlichen Skandinavien ein regelmässiger, wenn auch seltener Brutvogel ist***). Im Allgemeinen kann man jedoch im Nordwesten seine nördliche Brutgrenze mit Deutschlands Küsten für abgeschlossen ansehen.

Verlassen wir diese Gegend einen Augenblick und wenden uns abermals vom Verbreitungscentrum ausgehend nach Süden, so liegt uns aus Armenien der Fundort Erzerum durch Abbott¹³⁾ vor. In Kleinasien wird er von Krüper¹⁴⁾ als seltener Brutvogel um Smyrna betrachtet und auch für Palästina von Tristram¹⁵⁾ als sehr selten angesehen, von Süd-Palästina von Hempr. & Ehrenb.¹⁶⁾ verzeichnet. Ob er in Nordost-Afrika brütet, lässt v. Heuglin¹⁷⁾ noch ungewiss †). Sicher ist es, dass er dort recht häufig als Wintergast vorkommt und seine Wanderungen über die Nilquellen hinaus bis Süd-Afrika erstreckt, denn Andersson sandte noch Exemplare aus Damara-land ein¹⁸⁾.

Arabien wird ihn wohl auch nur als Wintergast (aus Süd-Russland?) sehen ††).

Von Süd-Russland aus directer nach Westen uns wendend, finden wir ihn als recht häufigen Brutvogel im Flachlande von Siebenbürgen (Danford & Harvie Brown — nur ♂♂ erhalten)¹⁹⁾, Ungarn²⁰⁾ und der Türkei²¹⁾: Bulgarien in der Ebene gemein, im hohen Balkan selten (Finsch²²⁾ †††). Süd-

*) Wallengreen (Naum. 1853) führt ihn nicht für die Insel Gothland und Holtz (J. f. O. 1866) nicht von der Insel Gottland auf.

**) Jedoch nach Gätke in litt. „nur seltene Erscheinung“ [S.].

***)) v. Droste führt ihn nicht aus Borkum und den Nordseeküsten auf

†) *L. minor* Rüppel gehört zu *L. lathora* [vide Sharpe & Dresser].

††) Ueber Arabien weiss Schalow auch nichts.

†††) Montenegro gemein (Powys) [S.].

licher scheint er schon wieder selten zu werden: Griechenland*), sehr seltener Brutvogel (Krüper²³)**).

In Deutschland scheint er einen Vorstoss mehr in nordwestlicher Richtung in seiner Verbreitung gemacht zu haben, und Borggreve²⁴) ist geneigt, die Elbe im Durchschnitt als westliche Brutgrenze anzunehmen, was im Allgemeinen gewiss richtig ist; doch möchte er an einigen Stellen diesen Fluss um ein gutes Theil überschreiten. In den von der Elbe östlich gelegenen Länderstrichen ist er noch durchgehends häufiger Brutvogel, so in Böhmen²⁵), Sachsen, Lausitz²⁶), Schlesien (in den schlesischen „Grenzbezirken“ nach Borggreve²⁴) ausnahmsweise fehlend), Pommern (nicht überall häufig)²⁷), Brandenburg²⁸) und Provinz Sachsen wie in Anhalt²⁹). Auch im östlichen Mecklenburg scheint er noch häufig zu brüten³⁰)***), im westlichen dagegen anscheinend schon selten †). Schleswig-Holstein selten, soll jedoch im Süden regelmässiger Brutvogel sein, aus dem Schleswigschen sind keine Beobachtungen bekannt (Rohweder)³¹). Westlich der Elbe werden nun die Nachrichten schon seltner: Pässler²⁹) sagt, er komme im Harze nicht mehr vor, doch werden im Mus. Heinemann 5 Exemplare aus dem Harze angeführt³²) und der Pfarrer Rimrod³³) beobachtete bei Quenstedt in der Grafschaft Mannsfeld in vielen Jahren seine Ankunftszeiten. Borggreve²⁴) sagt auch „bis in's östliche Hannover vorkommend“, doch weiss ich nicht nach welcher Quelle ††). Im mittleren Thüringen bei Blankenburg³⁴), in der Umgegend von Schlottheim³⁴) und bei Gotha³⁵), im Nordwesten kommt er noch als regelmässiger Brutvogel mehr oder weniger häufig vor, im südlichen aber nach Speerschneider³⁴) schon seltner. Im östlichen Niederhessen habe ich ihn soeben als Brutvogel nachgewiesen. Im Böhmerwalde nach v. Tschusi³⁶) öfters vorkommend. In

*) Lindermeier's Mittheilung bezieht sich auf *E. auriculatus* (Müll.) [S.].

***) Corfu selten (Powys & Drummond). — Naxos ganz einzeln (Krüper) [S.]. — In Krain Brutvogel (Seidensacher) [S.].

****) Verf. beobachtete ihn im Juli auf dem Gute Brunn, einige Stunden von Neu-Brandenburg westlich.

†) In Mecklenburg kein häufiger Vogel, nur hin und wieder beobachtet. Gelege aus der Umgegend von Schwerin erhalten (C. Wüstenei in litt.) [S.].

††) Während eines langen Aufenthaltes in Hannover und Minden nie bemerkt, er kann dort nur sporadisch vorkommen (Henrici in litt.) [S.]. — Für Oldenburg wird er weder von Negelein (Naum. 1853) noch von Wiekpen & Greve (Wirbelth. Oldenb. 1876) aufgeführt [S.].

Unter-, Mittel- und Oberfranken den ganzen Sommer über gemein, besonders in Oberfranken (Jäckel³⁷). Im südlichen Baiern anscheinend selten, wenigstens nach Jäckel³⁸) südlich der Donau kaum vorkommend. Von Württemberg weiss ich nur: am 4. Mai 1842 und 1844 von Heuglin³⁹) beobachtet. In Baden wohl auch nicht mehr brütend*). Dann haben wir noch einige Fundorte vom Rhein: Bei Neuwied hat ihn Brahts⁴⁸) brütend gefunden, was Borggreve²¹) jedoch als ganz exceptionell betrachtet, und bei Mühlheim in der Nähe von Cöln will ihn Ruhl⁴⁰) mehrere Male beobachtet haben. Im Münsterlande soll er selten auf dem Zuge vorkommen⁴¹) (doch von wo?).

In Holland**) und England***) nur zufällig und verschlagen. Ebenso wohl in Belgien weder Brut- noch regelmässiger Durchzugsvogel.

Wir müssen nun noch einmal von Griechenland aus westlich gehen und wollen zuerst Italien betrachten. Hier scheint er durchaus kein häufiger Vogel zu sein †). Um so merkwürdiger muss es erscheinen, dass er noch häufiger Brutvogel auf der Insel Sardinien ist, wenigstens führt ihn Salvadori ††) als solchen von dort auf. — Freilich wurde er von Brooke⁴²) im südlichen Theile dieser Insel gar nicht bemerkt. Auf Malta wurde er einige Male bemerkt⁴³) †††). Dass er in der Schweiz selten ist, lassen schon die Terrainverhältnisse dieses Landes vermuthen, nach Schinz⁴⁴)

*) H. Burstert (in litt.) glaubt, dass er in Baden weder als Brut- noch als regelmässiger Zugvogel vorkommt. Während eines längeren Aufenthaltes in Carlsruhe und Weinheim hat er ihn nicht angetroffen und auch sonst niemals selbst in Baden beobachtet [S.].

**) H. Hesselink in litt.: *L. minor* ist im Groninger Kreise sehr selten und gehört zu den nicht regelmässigen Wanderern. Ich habe nur zweimal Exemplare erlegt (im Aug. 1853 u. 1865), niemals Vögel brütend getroffen. Vielleicht, dass einzelne Exemplare in den südlichen Provinzen Nord-Brabant und Limburg, welche an Belgien und die Rheinprovinz grenzen, brüten, in den nördlichen von Niederland brüten sie niemals etc. [S.].

***) Schalow weiss nur, dass ein Exemplar 1851 auf den Scilly-Inseln erlegt wurde, worüber in Zoolog. p. 3300 Mittheilung gemacht ist.

†) Schalow schreibt mir, dass er ihn in keinem Theile Italiens selbst beobachtet habe. Aus Toscana sah er ♂ u. ♀ im Museum von Florenz. — Bei Florenz von Stölker erlegt. — Von Giglioli nicht für die Umgegend von Pisa angeführt.

††) Ucc. di Sardegna in Soc. Ital. Sc. Nat. 1864 (*L. meridionalis* = *L. minor*) — Sharpe & Dresser ex Salvad. in litt. P. Z. S. 1870 p. 594.

†††) Für Sicilien wird er von Doderlein nicht aufgeführt, eben so wenig von Bygrave Wharton (Ibis 1876) für Corsica. [S.].

nur einmal bei Zürich vorgekommen. Jedenfalls ist er in der Schweiz nur Durchzugsvogel*). Frankreich sieht ihn wahrscheinlich auch höchstens auf dem Zuge, doch v. Müller⁴⁵⁾ will ihn in der Provence häufig brütend gefunden haben und L. Olyph-Galliard⁴⁶⁾ notirt ihn für die Umgegend von Lyon als seltenen Brutvogel. In Spanien grosse Seltenheit, Saunders führt ihn nur aus dem Osten von Spanien nach Guirao auf, wo er aber auch sehr selten sein soll, und nach Lilford**), der ihn einmal in Andalusien bemerkte⁴⁷⁾***).

Die Seltenheit im westlichen Europa oder sein gänzlichliches Fehlen in den westlichsten Strichen machen es erklärlich, dass er in Nordafrika (Algier)†) etc. und an der Westküste dieses Continents noch nicht beobachtet worden ist.

Vorstehende Notizen sollen durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Mangel an Zeit und das augenblickliche Beschränktsein auf meine eigene Bibliothek machten mir umfassende Quellenstudien unmöglich.

Immerhin möchten sie aber im Grossen und Ganzen ein richtiges Bild von der geographischen Verbreitung eines Vogels geben, der, da er überall derselbe und keiner localen Variation unterworfen ist, stets leicht erkannt werden kann und deswegen zu Verwechselungen bei Angabe des Fundortes weniger Veranlassung giebt als manche andere Arten. Zugleich wird aber auch die Zusammenstellung zeigen, wo es noch fehlt und ich gebe mich deswegen der Hoffnung hin durch dieselbe zu weiterer gewissenhafter Beobachtung anregend zu wirken.

Ich füge noch eine Uebersicht der hauptsächlichsten Bücherstellen an, auf die die vorstehende Zusammenstellung basirt ist:

1) J. f. O. 1870 pp. 181, 442 — 2) Ibis 1872 p. 229 — 3) Goebel J. f. O. 1874 p. 454 — 4) Zoogr. Ross.-as. I p. 403 — 5) Keyserl. & Blas. Wirbelth. Europ. p. LX. — 6) J. f. O. 1874 pp. 409, 412 et 1875 p. 179; Dresser Ibis 1876 p. 184 — 7) Viaggio in Persia p. 346; Schalow J. f. O. 1876 p. 177; Gray Handl. birds I. p. 393 — 8) J. f. O. 1873. 9 u. 15. 9) J. f. O. 1864

*) Schalow glaubt auch, dass er in der Schweiz sehr selten sei, doch theilt er mir noch folgende Notiz mit: In der Ebene bedeutend häufiger als im Gebirge, wo er sehr selten ist, jedoch wurde er schon im Jugendkleide auf dem St. Gotthard gefunden (v. Tschudi).

**) Schalow macht mich darauf aufmerksam, dass Lord Lilford's Bemerkung (in Ibis 1866 p. 380) lautet: „*L. minor* u. *L. meridionalis* are not uncommon in Andalusia.“

***) Für die Balearen wird er von A. v. Homeyer nicht angeführt.

†) Loche (Cat. Mamm. u. Ocs. Algérie) hat ihn nicht.

p. 368 [S.]. 10) Wallengreen Naum. 1854 p. 120. — 11) Naum. 1850 III p. 40. — 12) Ibis 1875 p. 176; auch J. F. Naum. Rhea p. 21. — 13) P. Z. S. 1834 p. 126. — 14) J. f. O. 1869 p. 30. — 15) Ibis 1859, 31. 16) Symb. phys. Aves. 17) v. Heugl. Orn. N.-O.-Afr. p. 476, auch Shelley Handb. birds Egypt. . . . 18) Sharpe & Dresser P. Z. S. 1870 p. 599. — 19) Ibis 1875 p. 302. — 20) Fritsch Vögel Europas p. 209. — 21) Elwes & Buckley Ibis 1870 p. 191. 22) J. f. O. 1859 p. 382. 23) Krüper; in Mommensen Griech. Jahreszeiten, auch Gr. v. d. Mühle Beitr. z. Orn. Griechenl. p. 78. — 24) Vogelfauna Norddeutshl. p. 98. — 25) Fritsch J. f. O. 1871 p. 201 et 1872 p. 381; id. Vögel Europas p. 209 — 26) Tobias Naum. 1851 IV p. 53 — 27) Hintz J. f. O. 1866 pp. 96, 157 etc. — 28) Schalow J. f. O. 1876 p. 131 u. Bericht XXI. Vers. d. Orn. Ges. 1875 — 29) Pässler J. f. O. 1856 p. 46; Naum. Naum. 1853 p. 357; Baldamus Naum. 1853 p. 56 — 30) Zander; Vögel Mecklenburgs. — 31) Vögel Schleswig-Holst. p. 14. — 32) Cab. Mus. Hein. I. p. 73. — 33) Naum. 1852 III p. 20, 21 et J. f. O. 1866 pp. 355—58 u. 360. — 34) Speerschneider Naum. 1853 p. 376. — 35) Hoeker J. f. O. 1871 p. 464. — 36) J. f. O. 1871 p. 66. — 37) Isis 1848 p. 24. — 38) J. f. O. . . . 39) Naum. 1849 pp. 62, 63. — 40) Naum. 1853 III p. 51. — 41) Bolsmann Naum. 1852 III p. 26 — 42) Ibis 1873 p. 237. — 43) Wright Ibis 1864 p. 59, 1871 p. 452, 1874 p. 234. — 44) Meisner & Schinz, Vögel der Schweiz p. 64. — 45) J. f. O. 1856 p. 225. — 46) Naum. 1855 p. 47. — 47) Saunders Ibis 1871 p. 207.

Herr H. Schalow in Berlin, der sich schon lange mit umfassenden monographischen Arbeiten über die Familie der Würger beschäftigt, hat mir auf meine Bitte noch viele Notizen über die geographische Verbreitung des *Lanius minor* in der liebenswürdigsten Weise zur Verfügung gestellt, theils solche aus Büchern, die mir im Augenblicke nicht zur Hand waren, theils solche, die er noch inzwischen durch briefliche Mittheilung von verschiedenen Ornithologen erhalten hatte. Da der vorstehende Aufsatz — obgleich schon der Ornithologen-Versammlung in Berlin im September d. J. vorgelegt — noch vor der Publication eine Umarbeitung zuliess, so habe ich noch manche wichtige Notiz, die mir Herr Schalow gab, in den vorstehenden Text hineinbringen können, das Uebrige aber in Anmerkungen gegeben, welche dann stets mit [S] bezeichnet wurden. Ich sage hiermit meinem Freunde Schalow nochmals für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der er jene Notizen für mich gesammelt hat, meinen herzlichsten Dank. H. v. B.

Die Zugstrassen der Vögel. Von J. A. Palmén.

Leipzig. Engelmann 1876.

In dieser Schrift ist ein Gegenstand behandelt, der in neuester Zeit mehr und mehr das allgemeine Interesse auf sich gezogen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [24_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Berlepsch Hans

Artikel/Article: [Lanius minor Lin. in Niederhessen und seine geographische Verbreitung. 380-387](#)